



MARKUS WILD

Die anthropologische Differenz

DE GRUYTER

Markus Wild
Die anthropologische Differenz



Quellen und Studien zur Philosophie

Herausgegeben von
Jens Halfwassen, Jürgen Mittelstraß,
Dominik Perler

Band 74

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Die anthropologische Differenz

Der Geist der Tiere in der frühen Neuzeit
bei Montaigne, Descartes und Hume

von

Markus Wild

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Die vorliegende Arbeit wurde mit Hilfe des Max Geldner-Dissertationsfonds der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel gedruckt.

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier,
das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

ISBN-13: 978-3-11-018945-2

ISBN-10: 3-11-018945-3

ISSN 0344-8142

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Copyright 2006 by Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, D-10785 Berlin
Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Einbandgestaltung: Christopher Schneider, Berlin

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen



Diego Velázquez: Las Meninas

Vorwort

Die vorliegende Studie befasst sich mit der Rolle des Geistes der Tiere in der frühneuzeitlichen Philosophie bei Michel de Montaigne, René Descartes und David Hume und mit dem damit verbundenen Problem der anthropologischen Differenz, d.h. der Unterscheidung zwischen Mensch und Tier. Die Studie bewegt sich von Montaignes Kritik der Verächter der Tierversunft über Descartes' Ablehnung eines tierischen Geistes zu Humes Verteidigung einer naturalistischen Betrachtungsweise unseres Geistes als einem tierlichen Geist.

Die Perspektive dieser Arbeit ist sowohl historisch als auch systematisch, der Schwerpunkt der folgenden Kapitel jedoch stärker exegetisch als exponierend, die Ausrichtung mehr thematisch als thetisch. Ihr erstes Anliegen ist die Bergung wertvoller Einsichten der drei behandelten Autoren. Ein weiteres Anliegen ist die Füllung der Intuition, das sich eine nicht anthropozentrisch bornierte Philosophie des Geistes mit dem Geist der Tiere befassen muss. Das kurze Schlusswort bemüht sich, die wichtigsten Fäden zusammenzubringen und die erarbeiteten Einsichten zu sammeln.

Die vorliegende Arbeit wurde von der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel im Sommersemester 2004 als Dissertation angenommen. Sie stellt eine leicht überarbeitete und aktualisierte Version der eingereichten Dissertation dar.

Mein Dank geht an das Philosophische Seminar der Universität Basel, das eine liberale Arbeitsatmosphäre ermöglichte, und an seine Mitarbeiter für Gespräche und Aufmunterungen. Bei Prof. Dr. Emil Angehrn bedanke ich mich für die bereitwillige Aufnahme des Korreferats. Ebenso geht mein Dank an das Philosophische Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, dessen herausfordernde Atmosphäre die Arbeit vorangetrieben hat.

Mein Dank gilt dem Schweizer Nationalfonds, der nicht nur die Arbeitszeit an dieser Studie finanziell unterfüttert hat, sondern auch eine Zusammenarbeit mit anderen Doktoranden im Rahmen des von Prof. Dr. Dominik Perler (Berlin) und Prof. Dr. Therese Fuhrer (Freiburg/Br.) geleiteten Forschungsprojekts „Formen des Zweifels“ ermöglicht hat.

Den größten Dank schulde ich Dominik Perler, der meine Arbeit nicht nur klar, kompetent, konstruktiv und kritisch begleitet und sowohl auf die Beschränkung aufs Wichtige als auch auf die Explikation des Verknappten gedrängt hat, sondern aus der Begleitung eine freundschaftliche Zusammenarbeit auf dem Feld der Philosophie des Geistes der Tiere gemacht hat.

Ich habe vielen Personen aus vielen Gründen zu danken, die manchmal direkten (philosophischen und unphilosophischen) Einfluss auf diese Studie genommen haben, manchmal (philosophischen und unphilosophischen) indirekten. Sie haben meinen Dank und wissen dies. Zwei Menschen können nicht mehr darum wissen, mein Vater Werner Wild und mein jüngster Bruder Roland Wild. Sie sollen meinen Dank darin haben, dass ich ihnen diese Arbeit widme. Sie hätten vielleicht nicht viel mit ihr anfangen können – viel aber mit ihrem Thema, den Tieren. Mein letztes Dankeschön – und damit sage ich (hoffentlich) zum ersten und letzten Mal etwas „Geheimnisvolles“ in dieser Arbeit – zeigt sich für sie deutlich genug in

Berlin, 20. Oktober 2006

Markus Wild

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Vorwort..... | VII |
| Kapitel I – Einleitung – Anthropologische Differenz und frühe Neuzeit | 1 |
| I. Philosophie des Geistes der Tiere und humanes Selbstverständnis..... | 1 |
| 1. Anthropologische Differenz und Geist der Tiere | 1 |
| 2. Differentialismus und Rationalismus..... | 4 |
| 3. Assimilationismus | 8 |
| II. Historischer Zugang | 12 |
| 4. Unterschiede zwischen der antiken und der frühneuzeitlichen Diskussion | 12 |
| 5. Der Tierseelenstreit | 16 |
| 6. Der Hund auf Velásquez' <i>Las meninas</i> | 21 |
| 7. Exklusive Deutung: Der „Cartesische“ Hund außerhalb der Repräsentation | 24 |
| 8. Inklusive Deutung: Der „Aristotelische“ Hund innerhalb der Ordnung des Seins | 29 |
| Schema A.1 | 31 |
| 9. Skeptische Deutung: Der „dunkle“ Hund im philosophie- historischen Umbruch..... | 35 |
| 10. Methodische Bemerkungen..... | 39 |
| Kapitel II – Montaigne – Skepsis und Tierversunft..... | 43 |
| 11. Der Diskurs über die Vernunft der Tiere als skeptischer Gegendiskurs | 43 |
| I. Montaigne und die pyrrhonische Skepsis | 44 |
| 12. Montaigne als Essayist und als Philosoph | 44 |
| 13. Montaigne als Skeptiker | 48 |

| | |
|--|-----|
| 14. Pyrrhonische Skepsis bei Sextus Empiricus und bei Montaigne | 50 |
| 15. Das Problem des Ziels der pyrrhonischen Skepsis..... | 54 |
| 16. Die Tropen..... | 56 |
| 17. Das Problem des Fideismus..... | 58 |
| 18. Das Problem der Urteilsenthaltung | 61 |
| II. Das <i>Bestiaire</i> als skeptischer Diskurs gegen den Rationalismus.. | 67 |
| 19. Das Programm für das <i>Bestiaire</i> | 67 |
| 20. Die Erweiterung der Sprache: Zeichen und Gesten | 70 |
| 21. Die Erweiterung der Sprache: Kommunikation..... | 73 |
| 22. Rückschluss auf den <i>discours intérieur</i> | 75 |
| 23. Der Anthropomorphismusvorwurf..... | 77 |
| 24. Das Hauptargument: Gleiche Wirkungen und gleiche Vermögen..... | 79 |
| III. Kritik an Ordnungsvorstellungen und satirischer Pyrrhonismus..... | 83 |
| 25. Der erste pyrrhonische Tropus..... | 83 |
| 26. Die Erweiterung des ersten pyrrhonischen Tropus..... | 86 |
| 27. Das metaphysische Bild von der Ordnung der Lebewesen.... | 90 |
| 28. Montaignes Kritik am Bild der Ordnung der Lebewesen..... | 96 |
| 29. Unglaubliche Anekdoten? | 97 |
| 30. Anekdoten und die Funktion des Zitats | 99 |
| 31. Die Techniken des skeptischen Gegendiskurses | 101 |
| IV. Das Gleichgewicht von Mensch und Tier | 105 |
| 32. Welches Gleichgewicht von Mensch und Tier?..... | 105 |
| 33. Das Abstraktionsvermögen bei Tieren | 110 |
| 34. Hat Montaigne den thomistischen Hintergrund missverstanden?..... | 115 |
| 35. Montaignes Einbeziehung des Leib-Seele-Problems..... | 117 |
| 36. Einbildungskraft und Unnatur..... | 121 |
| V. Skeptische Moral..... | 124 |
| 37. Ethische Konsequenzen des Gleichgewichts von Mensch und Tier..... | 124 |
| 38. Privater Abscheu vor der Grausamkeit..... | 127 |

| | |
|--|-----|
| 39. Ansätze zu einer ethischen anthropologischen Differenz bei Montaigne | 130 |
| 40. Naturalistische Skepsis | 133 |
| Kapitel III – Descartes – Mechanismus und Menschenvernunft | 135 |
| I. Descartes' Tierdoktrin | 135 |
| 41. Die Standardinterpretation der <i>Bêtes-machine</i> -These | 135 |
| 42. Die <i>Corps-machine</i> -These | 138 |
| 43. Zwei Probleme und Descartes' Lösungsansätze | 141 |
| Schema A.2 | 143 |
| 44. Die revisionistische Interpretation der <i>Bêtes-machine</i> -These.. | 144 |
| 45. Die <i>Bêtes-machine</i> -These | 147 |
| 46. Mit der <i>Bêtes-machine</i> -These gegen Montaignes Tiervernunft | 150 |
| II. Lebendige Maschinen | 151 |
| 47. Gegen die Analogie | 151 |
| 48. Für eine andere Analogie | 153 |
| 49. Sind Tiere für Descartes wirklich Maschinen? | 155 |
| 50. Harvey über das Herz | 157 |
| 51. Das cartesische Herz | 160 |
| 52. Was unterscheidet lebendige von nicht-lebendigen Maschinen? | 163 |
| III. Empfindsame Maschinen? | 165 |
| 53. Tieraffekte | 165 |
| 54. Das Problem mit der Zuschreibung von Affekten an Tiere ... | 166 |
| 55. Tierwahrnehmungen | 168 |
| 56. Kritik der These von der Desambiguierung | 171 |
| 57. Kritik der Zwar-aber-These | 172 |
| 58. Die Selbsterhaltungsfunktion bei Leib-Seele-Einheiten | 176 |
| 59. Die Selbsterhaltung bei Tiermaschinen | 178 |
| 60. Eine Cartesische Erklärung für Alarmverhalten bei Meerkatzen | 180 |
| IV. Für den mentalistischen Rationalismus | 182 |
| 61. Zwei Unterscheidungsinstrumente: Sprechen und Handeln . | 182 |

| | |
|---|-----|
| 62. Das naturphilosophische Argument für die Leib-Seele-Unterscheidung..... | 183 |
| 63. Die Unterscheidungsinstrumente als Turing-Test? | 185 |
| 64. Die Unterscheidungsinstrumente empirisch oder metaphysisch? | 187 |
| 65. Der mentalistische Rationalismus bei Descartes | 190 |
| 66. Tierverhalten ist mechanisches Verhalten..... | 191 |
| 67. Probleme mit der mechanistischen Betrachtung tierlichen Verhaltens | 194 |
| 68. Sprechen als einziges sicheres Zeichen | 196 |
| 69. Konditionierung | 198 |
| 70. Tierverhalten als Reflexverhalten | 201 |
| 71. Ansätze zu einer lernorientierten Stufung von Tierverhalten. | 204 |
| V. Ethicotheologie und Schluss..... | 207 |
| 72. Die <i>Bêtes-machine</i> -These als Lizenz zur Grausamkeit?..... | 207 |
| 73. Die Unsterblichkeit der Seele und das Problem der anthropologischen Differenz | 209 |
| Kapitel IV – Hume – Naturalismus und Tierversunft | 211 |
| 74. Einleitung | 211 |
| I. Locke, Leibniz, Berkeley | 214 |
| 75. Lockes methodischer Einsatz der Tiere | 214 |
| 76. Das Vermögen zur Abstraktion: Lockes anthropologische Differenz..... | 217 |
| Schema A.3..... | 221 |
| 77. Leibniz' Problembewusstsein | 222 |
| 78. Gegen abstrakte Ideen: Was Hume von Berkeley übernimmt..... | 224 |
| II. Skeptischer Naturalismus..... | 226 |
| 79. Landkarte der Hume-Deutungen | 226 |
| 80. Hume als skeptischer Naturalist | 230 |
| III. Humes Zugang zum Geist der Tiere..... | 234 |
| 81. Der Aufbau des <i>Treatise</i> und das Copyprinzip..... | 234 |
| Schema B..... | 236 |
| 82. Der Ort der Tiere im <i>Treatise</i> | 236 |

| | |
|--|-----|
| Schema C..... | 237 |
| 83. Anfangen beim Commonsense..... | 239 |
| 84. <i>Dass</i> Tiere denken und <i>was</i> Tiere denken..... | 241 |
| 85. Nicht-begrifflicher Gehalt bei Hume..... | 242 |
| 86. Die Extraktion begrifflicher Gehalte bei Hume..... | 244 |
| 87. Die anatomiegestützte Analogie | 247 |
| 88. Unterschiede zwischen Montaignes und Humes Analogieargument | 247 |
| 89. Die ersten drei Bestandteile von Humes Kausalanalyse..... | 248 |
| 90. Das Prinzip analoger Kausalität | 249 |
| 91. Subjektive Nötigung und Glaube | 250 |
| 92. Das Übergangsprinzip..... | 252 |
| 93. Erstpersionperspektive und Sympathiemechanismus | 254 |
| IV. Tiere als Kausaldenker | 257 |
| 94. Das Problem der Analogieschwäche | 257 |
| 95. Kausale Inferenz und Zweck-Mittel-Denken..... | 259 |
| 96. Die Vernunft der Tiere (Krähen) | 263 |
| 97. Sind Tiere explizite Kausallerner? | 265 |
| 98. Erfassen und differenzieren Tiere kausale Prinzipien? | 267 |
| 99. Der Tiertest..... | 270 |
| V. Keine eine Differenz, sondern Differenzen..... | 272 |
| 100. Tatsachenbeziehungen und Vorstellungsbeziehungen | 272 |
| Schema D | 273 |
| 101. Eine Handvoll Unterschiede zwischen Tier und Mensch | 274 |
| 102. Allgemeine und spezialisierte kognitive Instinkte..... | 275 |
| 103. Zwei Arten Wissen?..... | 278 |
| 104. Die Rolle der Affekte in Humes Philosophie | 279 |
| 105. Affekte | 281 |
| 106. Die Beschränktheit der Affekte der Tiere..... | 285 |
| Schlussbetrachtung..... | 289 |
| 107. Rückblick: Montaigne, Descartes, Hume | 289 |
| 108. Bausteine einer Philosophie des Geistes der Tiere | 292 |
| 109. Assimilationismus und die anthropologische Differenz..... | 295 |

| | |
|--------------------------------|-----|
| Bibliografie..... | 299 |
| I. Primärliteratur | 299 |
| II. Historische Literatur..... | 300 |
| III. Sekundärliteratur | 302 |
| Register | 327 |
| Personenregister | 327 |
| Tierregister..... | 330 |